

# „Handwerk, Kopfwerk, dein Werk!“

Baumeister zur Kinderstadt 2014 besonders gefragt – Ab 27. Juni auf der Peißnitz

**HALLE.** In diesem Jahr startet bereits zum siebten Mal die Kinderstadt „Halle an Salle“ – am 27. Juni, und wie immer auf der Peißnitz. Bis zum 2. August können sich dann Sieben- bis 14-Jährige hier unter dem Motto „Handwerk, Kopfwerk, dein Werk!“ speziell mit dem Selbsttüteln und -bauen befassen.

Bereits seit Januar trifft sich der Kinderrat – unter Leitung von Marlen Geisler und Bianca Richter – einmal in der Woche im ehemaligen Thalia-Theater (Kardinal-Albrecht-Straße 6). Mädchen und Jungen aus ganz Halle bereiten dort eifrig die Kinderstadt vor. Das Prinzip des großen Planspiels lautet: Junge Leute organisieren, erbauen und leiten für fünf Wochen eine Stadt. Sie können als Bürgermeister oder Berater kandidieren, in verschiedenen Berufen arbeiten oder sich mit einem Unternehmen selbstständig machen.

Die Heranwachsenden beraten im Kinderrat sehr engagiert und nicht selten hitzig unter anderem darüber, ob Geld in der Kinderstadt benötigt wird oder nicht, ob es Stadtoberhaupt, Bürgermeister sowie Berater geben soll, und falls ja, wie sie sich nennen könnten.



Marlen Geisler (Mitte hinten) begrüßt die Mitglieder des Kinderrates zu ihrem montäglichen Treffen, um die Kinderstadt 2014 vorzubereiten. Rechts ist Musa aus dem Christian-Wolff-Gymnasium Halle-Neustadt zu sehen.

Foto: Gabriele Bräunig

Darüber hinaus wird besprochen, ob beispielsweise ein Blumenladen, ein Theater, ein Frisörsalon und ein Arbeitsamt gebraucht werden.

„Handwerk, Kopfwerk, dein Werk!“ Auf der Freifläche vor dem Planetarium, zwischen Peißnitzhaus und Peißnitzexpress, werden die Kinder und Jugendlichen dann von Ende Juni bis Anfang August wieder für ihre Ideen und kreativen Talente das geeignete Podium finden. Und während dieses spannenden und ereignis-

reichen Sommers sammeln sie vor allem auch viele Erfahrungen, die für ihr künftiges Leben nützlich sind.

Man kann hier etwas bauen oder auseinandernehmen und wieder neu, schöner, moderner zusammenfügen; es darf unter anderem auch gekocht, frisiert oder gegärtnert werden. Und die Kinderstadt-Teilnehmer erhalten für ihre Produkte und Dienstleistungen wieder Geld in der typisch halleschen Währung „Hallörchen“ – so wurde es im März wäh-

rend einer demokratischen Abstimmung im Kinderrat entschieden.

Kinderstädte gibt es auf der ganzen Welt. 1972 gab es zum ersten Mal in Deutschland ein „Mini-München“. Die Initiative für Halle ergriff 2002 das Thalia-Theater, das den Ideenraum für Kinder seither gemeinsam mit vielen Partnern aller zwei Jahre organisiert und betreut. Marlen Geisler, die sich seit 2010 hier engagiert, macht die Zusammenarbeit mit den Heranwachsenden großen Spaß, „weil Kinder spontan sind und ich ihren Humor mag“. Und Musa aus dem Christian-Wolff-Gymnasium in Halle-Neustadt macht bei der Kinderstadt mit, weil er hier eine eigene Partei gründen kann.

Gabriele Bräunig

**Öffnungszeiten der Kinderstadt:**  
Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr,  
Samstag 10-17 Uhr, Sonntag und Montag geschlossen. Andere Kinder, Erwachsene sowie Familien können die Kinderstadt mit einem „Visum“ besuchen und an Stadtführungen teilnehmen. Es gibt auch Gruppenkarten, beispielsweise für Kindereintrichtungen, Schulen und Horte.